

Die Balmen ein Segen der Menschheit

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **16 (1890)**

Heft 18

PDF erstellt am: **11.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-429214>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5. 50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13. 50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzeile für die Schweiz 20 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Die Bahnen ein Segen der Menschheit.

Die Bahn, so den Bauch des Gotthard gesprengt,
Hat der ganzen Menschheit Segen geschenkt:

Die Bahnen sind Völkerbeglucker!

Drum darf auch wohl der Verwaltungsrath
An Feste sich freu'n so gesegneter Saat,
Die Bahnen bedeuten ja Fortschritt!

Und darf sich beim perlenden, schäumenden Saft,
Wohl rühmen des Heils, das den Menschen er schafft
Durch Völkerverbrüderungsbahnen.

Und es ist ihm zu gönnen der Dank in Gold,
Der für seine Müh' in den Beutel ihm rollt —
Die Bahn ist ja Quelle des Reichthums.

Vier Sitzungen halten in jedem Jahr
Ist Tausende werth von Franken, fürwahr,
Die Bahn, die kann's ja bezahlen!

Doch übt er die Großmuth an sich nicht nur,
Wein, Nächstenliebe ist seine Natur,
Das erfahren die Wärter der Bahnen!

Bringt einer sein Leben zum Opfer dar,
Um andre zu retten aus Lebensgefahr,
So lohnen ihm fürstlich die Bahnen.

Und kann er auch selber des Lohns seiner That
Nicht mehr sich erfreuen, so wissen doch Rath
Die Gründer und Lenker der Bahnen.

Ein Regen von Gold fällt tröstend den Schooß
Von Frau und Kind und erleichtert ihr Loos —
Die Bahnen sind Tröster der Armen.

Einhundert und fünfzig Franken per Jahr,
Welch nobler Sinn! Er zeugt uns klar
Für die Menschheitszwecke der Bahnen.

Manch schöne Medaille ward schon geprägt
Für Männer, die Schönes gethan und gehegt,
Wenn auch nicht als Verwalter von Bahnen.

Jetzt bietet sich Anlaß, die noble That,
So ausging von einem Verwaltungsrath,
Durch Bahnedailles zu ehren: —

Vorn würde geprägt des Mannes Bild,
Der das Leben opfernd die Pflicht erfüllt
Im Dienste der eisernen Bahnen.

Und hinten die Wittwe sammt Kindereshaar
Und die „hundert und fünfzig Franken baar“
Und die Bahn als „Göttin der Großmuth“!